

Das sensationelle Pfadi-Bundeslager 2022



BuLa 2022. Überraschend. Phänomen

Markus Walter HB9HVG (morsen@bluewin.ch) sowie Heinz HB9KOM und Claudia Keller HB9EUJ (hb9kom@hbkom.ch)



Grossen Dank an die Fotografen: Marc Torti HB9DVD, Yves Oesch HB9DTX, Ivan Mobilia HB9GZI, Darryl Gauthey HB9HRP, Heinz Keller

Zielsetzung Der Amateurfunk leidet seit längerem Zeit an Überalterung der aktiven Funkamateure. Beim Bundeslager der Pfadi (BuLa) im Goms sind ca. 30'000 - meist jugendliche - Teilnehmer und Helfer an einem Ort versammelt. Was gibt es besseres als den Amateurfunk bekannt zu machen und das Interesse an der Funktechnik zu wecken?

Vorbereitung

Bereits im Jahr 2018 hatte das Radio Internet Scout Team (= RISC) erste Treffen, um die Teilnahme am BuLa abzusprechen und zu organisieren.

Viele Stunden wurden in die Planung und die Vorbereitung der Technik investiert. Die meisten Sitzungen mussten coronabedingt virtuell gemacht werden, und wir wussten diesen Frühling noch nicht, ob das BuLa überhaupt durchgeführt werden kann. Besonders in den letzten Monaten vor dem Anlass wurden an mehreren verlängerten Wochenenden alles technische Material zusammengestellt, geprüft, erprobt und für den Aufbau im Goms bereitgestellt.

Somit war die Einsatzfähigkeit der vielen technischen Geräte und Systeme sichergestellt.

Aufbau

Zwei Wochen vor Beginn des BuLa wurde das RISC Material nach Ulrichen verschoben. Insgesamt bereiteten 10 verschiedene Funkamateure alles vor

und halfen mit, termingerecht eine der besten Funkanlagen der Schweiz betreiben zu können. Hier kam besonders die Aufbau-Erfahrung aus den bisherigen drei ISS-Kontakten, vielen JOTAs und Antennen-Messungen zu Gute.

Shack

Der Funkraum enthielt viel Platz für vier verschiedene Arbeitsstationen. Pro Arbeitsplatz hatte es sehr viel Platz, damit 6 - 15 Jugendliche sitzen und unter Aufsicht funken konnten. Folgende Arbeitsplätze standen zur Verfügung:

- SSB auf den Kurzwellenbändern
- FT-8 im 30-m-Band
- 2 m / 70 cm für lokale QSO's und Kontakte via ISS
- Satellitenanlage für QSO's über den geostationären Satelliten QO-100 (2.4 und 10 GHz)
- PMR Funkgerät UHF
- CB Funkanlage (AM/FM/SSB)

Antennen

Die Tabelle nebenan (**Seite 7**) zeigt die eingesetzten Antennen.

Betrieb

Der Shack im exklusiven Funkturm war für Besucher von 0900 bis 2100 Uhr frei zugänglich.

Bereits um 08:00 Uhr wurde für die Funkamateure das Call HB9JAM aktiviert. Hauptsächlich auf 80 m wurden viele Verbindungen mit Schweizer Funkamateuren abgewickelt. Für einige HAM ergab sich die Möglichkeit, mit den eigenen Enkeln, anderen Angehörigen oder Nachbarn ein QSO zu führen. Ab ca. 09:00 konnten die jugendlichen Besucher dank der Sprecherlaubnis des BAKOM QSO's in SSB, Voice, FT-8 oder über den Satelliten QO-100 unter Aufsicht durchführen.

Die Verantwortlichen legten die Priorität der Funkaktivität bewusst auf die Jugendlichen. HB9JAM wurde nicht als Contest-Station betrieben, sondern als Publikumsmagnet. Viele HAMs und YLs stellten sich an ihren

menal. Unglaublich. Spektakulär.



HB9KOM und Roman Hürdi HB9XBK, die viele - in allen drei Sprachen selbstredende - Impressionen durchs BuLa festgehalten haben

Frequenzbereich	Antennen	Mode	Höhe über Grund
30 m	Rotary-Dipol	FT-8	24 m
160 - 10 m	Loop 86 m	SSB	15/20/23 m
20/15/10 m	Spider Quad	SSB, FT-8	25 m
SAT QO-100	Parabol 1 m Offset	SSB	8 m
SAT ISS	2 m / 70 cm XYagi	SSB	21 m
10/11/12 m	GainMaster	AM/FM/SSB	12 m
VHF/UHF	Diverse	FM/DMR/C4FM	ca. 12 m

Stationen zur Verfügung, QSO mit den Jugendlichen durchzuführen. Ein Höhepunkt war es natürlich, wenn die Gegenstation auch ein «Pfadi Funker» war, wie zum Beispiel andere BULA-Station in Holland oder in England. Insgesamt wurden ca. 1'000 QSO's durchgeführt. Die meisten QSO fanden mit der 86-m-Loop Antenne, viele auch mit dem Dipol für 30 m oder mit der Spider Quad 10/15/20 m statt. Aber auch auf 2 m & 70 m und im 2.4 / 10 GHz Bereich konnten QSOs durchgeführt werden.

Auch Betriebsfeuerwehren und die Walliser Kantonspolizei besuchten den Funkturm. Sie zeigten ein grosses Interesse an den Möglichkeiten des Amateurfunks.

ISS Kontakt

Einer der medialen und funktechnischen Höhepunkte war der Kontakt mit Samantha Christoforetti IZØUDF an Bord der

ISS. Zeitgerecht kam die Verbindung zu Stande. Insgesamt konnten von den Jugendlichen 19 Fragen in vier verschiedenen Sprachen gestellt werden. Alle wurden kompetent von Samantha in der entsprechenden Landessprache beantwortet.

YouTube-Link (03.08.22)

Funk-Kontakt ISS:

<https://www.tagblatt.ch/sonderthemen/lagerdraht/bundeslager-so-konnten-die-pfadis-mit-der-raumstation-iss-kontakt-aufnehmen-ld.2324509>

Impressionen einiger Teilnehmer der 80-m-Runden

HB9AHD: Der Erstkontakt via QO-100 mit HB9JAM hat viel Freude gemacht. Ein besonderes Highlight war auch die KW Verbindung mit dem Enkel Linus (v/o Noxi).

HB9TSI: Hat in Göschenen den ISS Kontakt mitgehört, konnte auf 2 m ein

Direkt-QSO mit HB9JAM durchführen und nahm an der 80-m-Runde teil.

HB9BRH: Freut sich, dass die Jugendlichen funken durften.

Feedback von einigen Jugendlichen

- der Kontakt mit der Astronautin auf der ISS war mega cool
- interessant, dass ich mit jemandem von ganz weit weg reden konnte
- coole Antennen
- es war lustig, einmal zu funken

Die QO100 Station hat sowohl unsere jungen lizenzierten Funkamateure aber auch die Kids sehr angezogen. Die Tatsache, dass Amateurfunker direkt mit einer Astronautin oder der Antarktis (Neumayer-Station) sprechen dürfen, hat bei vielen jungen und erwachsenen Besuchern sehr viel Interesse, Respekt und Anerkennung für unser Hobby ausgelöst.

Abbau

Der Rückbau der Funkanlage und der Antennen benötigte viele Helfer und insgesamt 3 Tage Zeit. Bis alles wieder geprüft ist und für den nächsten Einsatz vorbereitet ist, benötigt es auch noch viele Tage Arbeit.



Am Mittwoch 10.8.2022 war von der grossen Holzkonstruktion für die Funkstation nichts mehr zu sehen. Ende August waren auf dem Gelände in Ulrichen keine Anzeichen des BuLa 2022 mehr zu erkennen.

Rückblick

Nur allein für die Funkaktivitäten innerhalb des BuLa wurden für die Vorbereitung, Durchführung und den Abbau insgesamt ca. 550 Mann-tage von über 50 Personen investiert, um das Thema Amateurfunk den Jugendlichen näher zu bringen (*AdR: rund 1/5 dieses Aufwandes wurden von Heinz HB9KOM und seiner XYL Claudia HB9EUI geleistet: allerbeste Gratulation des USKA-Vorstandes!*).

Über die herkömmlichen und die neuen Medien konnte ein grosser Teil der Schweizer Bevölkerung erreicht und über Amateurfunk informiert werden (z.B. Sabine Dahinden im SRF aktuell).

YouTube Link (26.07.22)

SRF Schweizaktuell HB9JAM:

<https://www.youtube.com/watch?v=Et2Hpwnjci0>

Sogar Bundesrat Guy Parmelin liess es sich nicht nehmen, den Funkturm am 1. August persönlich zu besuchen. Auch Bundesrätin Viola Amherd besuchte das Bundeslager, wurde getauft und erhielt für diesen Tag den Pfadinamen „Racket“ (**Seite 14**).

Auf dem Funkturm konnten viele BuLa Teilnehmer den Amateurfunk live miterleben. Das ist Nachwuchsförderung - intensiv gelebt. Nach dem ISS Kontakt wurde durch mehr Besuche bei den Funkanlagen ein vermehrtes Interesse am Amateurfunk festgestellt.



Ausblick

Hoffen wir, dass möglichst viele Teilnehmende des BuLa anderweitig mit dem Thema Amateurfunk konfrontiert werden und motiviert werden können, sich als Funker oder Funkerin ausbilden zu lassen. Der erste Stein auf dem Weg zum Fähigkeitsausweis ist gelegt. Interessant wird es in ca. 1 - 15 Jahren sein, wenn sie nach bestandener BAKOM Prüfung erwähnen, dass sie am BuLa im Goms den Virus Amateurfunk aufgenommen haben. ■



Verbindlicher Dank

Heinz Keller HB9KOM, Manager HB9JAM (hb9kom@hbkom.ch)

Wertschätzung Durch das enorme mediale Interesse am BuLa, insbesondere dem Funkturm mit dem ISS-Kontakt und alles Übrige wozu die BAKOM-lizenzierten Privat-Funker fähig sind, haben wir unzählige SMS, WhatsApp, Mails, Briefe usw. erhalten. Wir haben diese Lorbeeren selbstverständlich dem Team weitergeleitet. Es ist mir unheimlich wichtig, möglichst jedem einzelnen der fast 60 Helfer (die meisten sind lizenziert), die allein für das Teilprojekt "Funk und ISS" über 580 Arbeitstage (ca. 4'700 Stunden) geleistet haben, ganz persönlich zu danken.

- zuerst meiner Frau Claudia Keller v/o Kobold HB9EUJ, die mir seit 4 Jahren den Rücken für dieses Projekt freigehalten hat. Und nebst der enormen Arbeit für die Spielhöhle (Stv Projektleitung) auch noch Zeit für mein Sekretariat, das "Helferhotel" und die kreative Unterstützung fand
- meinem Arbeitgeber, Swissphone AG, der mir einen sehr grosszügigen zeitlichen Freiraum gab. Vor allem auch meinem Vorgesetzten Dominik Sutter; so konnten wir für Sicherheit, Schutz und Rettungskräfte ca. 120 Pager zur Verfügung stellen. Auch mein Arbeitskollege, Stefan Brunner, welcher mich 4 Monate vor dem Lager (Kompensation) und während den 5 Wochen Lager (seine Ferien hat er verschoben) grossartig unterstützt hat
- allen, die uns bei der Vorbereitung und beim Aufbau geholfen haben, ohne selbst am BuLa teilzunehmen: Markus Walter HB9HVG, Thedy Grünenfelder v/o Chlüpli HB9ERV, Marco Biner HB9UQC, Peter Keller v/o Pitsch, Christoph Joos HB9HAL, Lorenz Koestler HB9TYU, Kurt Hirschi v/o Dialekt HB9BZC, Klaus Blaser HB9GUJ, Nadja Jenni v/o Chili, Thomas Pfaff v/o Pepe HB9EVT, Daniel Schuler v/o Furby HB9UVW, Willi Göldi HB9PZK, Marc Torti HB9DVD, Samuel Aymon HB9HHA, Gilles Bernard HB9UOF, HB9GT, HB9SG und HB9T
- allen Mitgliedern anderer Teilprojekte, die uns im Vorfeld und/oder während dem BuLa unterstützt haben. Tom Renneberg DG2GRT, Daniel Bossy v/o Rodeo HB9EUB, Benoît Panizzon v/o Woody HB9EUE, Vroni Walter HB9HVW, Lukas Hungerbühler v/o Mungg, David Karol v/o Asterix und Adrian Dummermuth v/o Calimero HB9HNV
- allen Mitgliedern anderer Teilprojekte: Deborah Walter HB9EIW, Martin Kaufmann v/o Kiebitz HB9GYF, Remko Welling PE1MEW, Michael Räss v/o Neon HB9EIV, Mathias Nyffeler v/o Skippy HB3YRX, Desirée Blumer v/o Desi, Meno Schnappauf HB9HID
- dem BuLa-Team, welches bei den Vorbereitungsweekends und im BuLa (von 08-21h) einen grossartigen Job gemacht haben: Yves Oesch v/o Renard HB9DTX, Fabian Bauer v/o Salero, HB3XXT, Darryl Gauthey v/o Chouette HB9HRP, Timo Tomasini HB9HGQ, Dominik Heidler DM3IC
- allen Helfern, die uns im BuLa tatkräftig unterstützt haben, Neckel Reuland LX1NR, Peter Stoller HB9AAP, Ivan Mobilia v/o Tuitt HB9GZI, Marco Rampinelli v/o Fubuki, Roman Hürdi v/o Schalter HB9XBK, Benjamin Pionezewski v/o GriGri HB9HIH, Yves Margot v/o Aiglon HB9AOF, Simon Keller v/o Funke, Serafin Letschke v/o Mikado, Severin Bodmer v/o Groove sowie den BuLa-Poolhelfern die meist für einen Tag kamen
- der USKA, die uns unter anderem finanziell, unterstützt hat: insbesondere Willi Vollenweider HB9AMC und Willy Rüschi v/o Strolch HB9AHL
- allen Funkamateuren, die Zeit und Geduld aufgebracht haben, mit den funkunerprobten Pfadis ein QSO zu machen
- unseren externen Dozenten während des ISS-Kontakts und die informative Bühnenshow: Valerie Koller v/o Nima, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI); Chiara Bühlmann, Hochschule Luzern; Grégoire Gourban, Head of Space eXchange Switzerland EPFL und natürlich Samantha Cristoforetti IZØUDF
- unserem Speaker Pfader Flurin (v/o Phi), der alles bisher da gewesene in den Schatten stellte. Mit seiner ruhigen Art, der Mehrsprachigkeit und seiner Professionalität hat er sich den Respekt der Zuschauer und des ganzen Teams verdient
- den 2 Mitarbeitern des BAKOM, Abteilung Radiomonitoring, für das Bereitstellen des 30-m-Anhänger-Clark-Mastes (Träger Spider-Quad)
- allen die den Turm gebaut und wieder abgebaut haben (ca. 225 Personentage)
- Felix Holenstein v/o Ittis der, welcher den Turm plante und auch die Bauleitung innehatte. Auch er hatte vor dem BuLa nur noch dieses Hobby; Resultat: einen besseren Shack für solche Anlässe hatten wir bisher noch nie!
- dem Branchenverband Holzbau Schweiz
- Fa. Blumer-Lehmann (Gossau SG)
- ETAVIS
- den zahlreichen freiwilligen Zimmerleuten
- dem AltPfaderVerein APV St. Laurentius (Flawil)

BuLa 2022: Rückblick und Eckdaten

BuLa-Medienstelle

Am 6. August reisten die rund 30'000 Teilnehmenden des Pfadi Bundeslager nach Hause. Rund eine Woche später verlassen heute auch die letzten Helfer das Goms. Damit geht das grösste Pfadilager, das es in der Schweiz je gab, endgültig zu Ende. Was bleibt sind Erinnerungen.

Am 1. Juli 2022 begann der Aufbau, am 23. Juli 2022 reisten 20'126 Pfadis mit Extrazügen und Extrapostautos ins Goms (VS), am 24. Juli 2022 4'583 Wölflin und Pfadis trotz allem (PTA). Es folgten zwei unvergessliche Wochen voller Abenteuer und Pfadi-typischem Programm. Heute kehren die letzten Abbau-Helfenden nach Hause. **Es geht als grösstes Pfadilager, das die Schweiz je gesehen hat, in die Geschichte ein.**

Lager der Superlative

Die Pfadis haben eine Stadt ins Goms gebaut, mit eigener Postleitzahl: 3990. Sie haben Tausende Zelte aufgestellt, 700 WCs und 130 Duschen. Jeden Tag assen sie 5 Tonnen Brot zum Frühstück, tranken 7'500 Liter Milch, verbrauchen 1'500'000 Liter Wasser. Während zwei Wochen brachten 175'800 ÖV-Transporte Pfadis und Besucher von A nach B. Der Bahnhof Ulrichen war in diesen Tagen, gemessen an seiner bescheidenen Grösse, einer der meistfrequentierten Europas.

450 Patienten pro Tag wurden in der BuLa-eigenen Notfallpraxis betreut, Sportverletzungen direkt vor Ort behandelt, Schnitte genäht, Pflasterli verteilt. Auch die lokale Bevölkerung nutzte die Dienste der Pfadi-Notfallpraxis.

Es wurden 21'000 Postkarten gedruckt und verschickt, der **BuLa-Radiosender «sonar»** war 340 Stunden live auf Sendung und die App des Pfadi-Bundeslagers verzeichnete 30'582 Downloads. Über 2'000 Medienartikel wurden publiziert, die die ganze Schweiz am BuLa teilhaben liessen. Während der gesamten Lagerdauer wurden rund 500'000 Personennächte verzeichnet. Pro Tag befanden sich rund 30'000 Personen auf dem 120 Hektaren grossen Lagerplatz zwischen Münster und Oberwald, darunter Teilnehmende, Leitende, rund 20'000 Besucherinnen - und jede Menge ehrenamtliche Helfende.

Ehrenamtlich Grosses bewegt

Ob als Fachperson oder für einmal in einer ganz anderen Funktion als im Alltag - das BuLa hielt für alle eine Aufgabe bereit, an der sie wachsen konnten. In der Pfadi fängt man damit von klein auf an: als Wölflin für die anderen schauen, als Pfadi eine Kleingruppe oder ein ganzes Lager leiten oder gar ein Sommerlager organisieren. So geschehen auch im BuLa. Rund 800 Pfadi-Gruppen aus der ganzen Schweiz nahmen daran teil. Sie alle organisierten ihr eigenes Lager, stellten ihre eigenen Bauten und Zelte, kochten mit ihrem eigenen Küchenteam und organisierten ein eigenes Programm für ihre Teilnehmenden.

Die Grundinfrastruktur des BuLa wurde von einem immer grösser werdenden Organisationskomitee auf die Beine gestellt. Zum Schluss zählte es 600 Ehrenamtliche, welche

die grösste und längste Outdoor-Veranstaltung in ihrer Freizeit organisierten. Ihr Ziel: allen Altersstufen ein Pfadi-Erlebnis ermöglichen, bei welchem die Grundwerte der Pfadi und Pfadi-typische Aktivitäten im Zentrum stehen. Im Lager selbst waren zusätzlich rund 5'000 Helfende während ihren Ferien im Einsatz. Gemeinsam leisteten sie und das Organisationskomitee in der Vorbereitung und auf Platz rund eine Million Stunden ehrenamtliche Arbeit. Das entspricht einer Arbeitsleistung von über 500 Vollzeitäquivalenten. Die Vorbereitung und Durchführung der 800 Pfadi-Lagern innerhalb des Bundeslagers ist darin nicht enthalten. Die Zahlen zeigen zum einen das Ausmass des Einsatzes. Zum andern machen sie deutlich, dass die Pfadi Grosses bewegen kann. *«Pfadis nehmen Verantwortung wahr und sind bereit, mitanzupacken. Nur dank diesem Engagement konnte ein Event wie das Pfadi-Bundeslager realisiert werden»* - erklärt Co-Lagerleiterin Christa Kappeler mit Pfadiname Raika.

Bleibende Erinnerungen

Heute ist von der grössten Zeltstadt der Schweiz nichts mehr zu sehen. Doch in den Erinnerungen der Teilnehmenden wird sie noch lange weiterleben. Andenken an Abenteuer, viele Ideen für die Zukunft der Pfadi und neue Freundschaften nahmen die Kinder und Jugendlichen mit nach Hause. Das Goms als Gastgeberregion bleibt den BuLa-Teilnehmenden in bester Erinnerung. Das Pfadi-Bundeslager zählt für alle zu einem Höhepunkt ihrer Pfadilaufbahn. ■



CaFé 2022. Fantastique. Brillant. Spectaculaire.

Markus Walter HB9HVG (*morsen@bluewin.ch*), Heinz HB9KOM und Claudia Keller HB9EUJ (*hb9kom@hbkom.ch*) - [trad. HB9DSB]



Objectifs Depuis fort longtemps, le radioamateurisme souffre du vieillissement de ses adeptes. Dans le camp scout fédéral (CaFé) dans la vallée de Conches, ce sont environ 30'000 - la plupart des jeunes - participants et aides qui se sont rassemblés en un lieu. Qui a-t-il de mieux pour éveiller l'intérêt pour la technique radio et faire connaître le radioamateurisme ?

Travaux préparatifs

Le Radio Internet Scout Team (RISC) s'est rencontré une première fois en 2018 pour discuter de l'organisation et d'une participation au CaFé. La planification et la préparation ainsi que l'aspect technique ont nécessité un investissement important en heures de travail. Avant la manifestation, lors de plusieurs week-ends prolongés, le matériel technique a été rassemblé, testé et éprouvé pour une installation dans la vallée de Conches. La disponibilité de ces divers équipements et appareils était ainsi assurée.

Montage

Le matériel RISC a été déplacé à Ulrichen deux semaines avant le CaFé. Plus de 20 radioamateurs ont préparé tout le matériel et aidé au montage, dans les délais et pour opérer une station radioamateur des plus performantes de Suisse. Les expériences acquises lors de trois précédents contacts avec ISS ont été très utiles.

Shack

Le grand espace radio comprenait 4 places de travail pour les diverses stations radio. Chaque place de travail disposait de suffisamment de place pour permettre de 6 à 15

jeunes de trafiquer sous surveillance. Les places de travail suivantes étaient à disposition:

- SSB sur les bandes d'ondes courtes
- FT-8 sur la bande des 30 m
- 2 m / 70 cm pour des QSOs locaux et liaisons via ISS
- Installation satellite pour des liaisons à travers le satellite géostationnaire QO-100 (2.4 et 10 GHz)
- Portables PMR UHF
- Installation CB (AM/FM/SSB)

Antennes

Le tableau ci-dessous indique les antennes installées.

Exploitation

Le Shack de la tour des télécommunications était ouvert aux visiteurs de 09 h 00 à 21 h 00. Dès 08 h 00 le call HB9JAM était activé. L'essentiel du trafic s'est déroulé sur la bande 80 m, de nombreuses stations suisses ont été contactées. Certains jeunes, auront le plaisir de contacter qui d'un oncle, d'un parent ou d'un voisin. Dès 09 h 00, les jeunes visiteurs pouvaient, grâce à l'autorisation accordée par l'OFCOM, sous contrôle d'un OM, faire des QSO en téléphonie SSB, FT-8 ou via le satellite QO-100.

La priorité de l'activité radio a été fixée par les responsables sur la jeunesse. HB9JAM n'a pas été conçu comme station de contest mais bien comme pôle d'attraction pour le public.

Gammes de fréquences	Antennes	Mode	Hauteur sur sol
30 m	Dipôle	FT-8	24 m
160 - 10 m	Loop 86 m	SSB	15/20/23 m
20/15/10 m	Spider-Quad	SSB, FT-8	25 m
SAT QO-100	Parabole 1m offset	SSB	8 m
SAT ISS	2 m / 70 cm XYagi	SSB	21 m
10/11/12 m	GainMaster	AM/FM/SSB	12 m
VHF/UHF	Diverse	FM/DMR/C4FM	environ 12 m

De nombreux HAM et YL se sont mis à disposition à leur station pour conduire des QSO avec les jeunes. Un grand moment était naturellement quand la contre station était «radioamateur scout» comme ce fut par exemple le cas avec d'autres stations JAM en Hollande ou en Angleterre.

Des responsables du service du feu et de la police cantonale valaisanne ont rendu une visite à la tour des télécommunications, ceux-ci ont manifesté un grand intérêt pour les possibilités offertes par le radioamateurisme.

Environ **1'000 QSO's ont été réalisés**, la plupart avec l'antenne loop de 86-m, un certain nombre avec le dipôle pour le 30 m ou avec la Spider Quad 10/15/20 m. Des QSO ont également été réalisés sur 2 m / 70 m et dans les bandes 2.4 et 10 GHz.

Contact ISS

Le sommet a certainement été atteint avec la liaison avec Samantha Christoforetti IZØUDF à bord de l'ISS. La liaison a pu être établie à temps. 19 jeunes ont trouvé une réponse à leur question en quatre langues. Samantha a répondu dans chaque langue nationale.

YouTube-Link (03.08.22)

Contact Radio avec l'ISS

<https://www.tagblatt.ch/sonderthemen/lagerdraht/bundeslager-so-konnten-die-pfadis-mit-der-raumstation-iss-kontakt-aufnehmen-ld.2324509>

Impressions de quelques participants au QSO multiple 80 m

HB9AHD: Le premier contact via QO-100 avec HB9JAM m'a procuré beaucoup de plaisir. Un grand moment fut également la liaison en OC avec mon neveu Linus (totem Noxi). **HB9TSI:** À Göschenen à suivi directement le contact de l'ISS avec HB9JAM sur 2 m, il participe également au QSO circulaire sur 80 m.

HB9BRH: Se réjouit du fait que des jeunes aient pu trafiquer.

Feedback de quelques jeunes participants

- La liaison avec l'astronaute à bord de l'ISS était méga cool
- C'était très intéressant de pouvoir



converser avec quelqu'un qui se trouvait à grande distance

- Antennes cool !
- C'était amusant de pouvoir faire de la radio

La station QO-100 a représenté un fort pôle d'attraction pour des radioamateurs licenciés et pour les jeunes. Pouvoir converser directement avec une astronaute à bord de la station spatiale ou avec une station de recherche en Antarctique (Station Neumayer) a provoqué, auprès des visiteurs, un vif intérêt, du respect et de la reconnaissance pour notre hobby.

Démontage

Trois jours de travail avec de nombreux aides ont été nécessaires pour procéder au démontage et au rétablissement de l'installation radio. Il faudra encore investir de nombreuses heures de travail pour vérifier et remettre en état tous les équipements afin qu'ils soient prêts pour un nouvel engagement.

Le mercredi 10.8.2022, il ne restait plus aucune trace de la grande construction en bois de la tour de télécommunications. Fin août, sur le site d'Ulrichen il ne restait aucun indice de l'activité du «CaFé 2022».

Rétrospective

Rien que pour les activités radio au sein du BULA, environ 550 jours/homme ont été investis au total par plus de 50 personnes pour la préparation, la réalisation et le démontage, afin de rapprocher le thème du radioamateurisme des jeunes (**RdR:** environ 1/3 de cet effort ont

été fournis par Heinz HB9KOM et sa XYL Claudia HB9EUI: toutes les félicitations du comité de l'USKA !) Par les moyens de communication traditionnels et les nouveaux médias, la plus grande partie de la population suisse a pu être atteinte et sensibilisée au thème du radioamateurisme (Sabine Dahinden SRF aktuell).

YouTube Link (26.07.22)

SRF Schweizaktuell HB9JAM:

<https://www.youtube.com/watch?v=Et2Hpwnjci0>

Même le Conseiller fédéral Guy Parmelin n'a pas manqué de visiter personnellement la tour radio le 1er août. La Conseillère fédérale Viola Amherd a aussi visité le camp fédéral, a été baptisée et a reçu pour ce jour-là le totem «Racket» (**voir page 14**).

Dans la tour des télécommunications, de nombreux participants au CaFé ont eu l'occasion de vivre en live une activité radioamateur. De la promotion pour la relève vécue intensivement. Après le contact avec l'ISS, nous avons pu constater une augmentation du nombre des visiteurs un regain de l'intérêt au radioamateurisme.

Perspectives

Espérons que de nombreux visiteurs du CaFé qui auront été confrontés au thème du radioamateurisme auront été suffisamment motivés pour suivre une formation. Le premier jalon vers le certificat de capacité est posé.

Il sera intéressant de constater dans 1 - 15 années, après avoir subi avec succès l'examen de l'OFCOM, com-

Merci de votre grand engagement

Heinz Keller HB9KOM, Manager HB9JAM (*hb9kom@hbkom.ch*) - [trad. HB9DSB]

Appréciation Le CaFé a déclenché un vif intérêt auprès des médias. La tour des télécommunications avec le contact avec l'ISS et les démonstrations de toutes les activités proposées par les radioamateurs licenciés par l'OFCOM ont apporté un nombre incalculable de messages: SMS, WhatsApp, mails, lettres etc. nous avons évidemment retransmis ces lauriers à notre team. Il me tient particulièrement à cœur de remercier personnellement chacun d'environ 60 aides (la plupart sont licenciés), qui ont consacré plus de 580 jours de travail (environ 4'700 heures) uniquement pour le projet «Liaisons radio et ISS».

- Tout d'abord à mon épouse Claudia Keller (totem Kobold) HB9EUJ qui m'a, depuis 4 ans, accordé du temps libre pour ce projet. En plus de son énorme travail pour la grotte des loisirs (ad-jointe au chef de projet) elle a encore trouvé du temps pour le secrétariat et un soutien créatif, «Helferhotel».
- Mon employeur, Swissphone Wireless SA, qui m'a accordé une très grande flexibilité dans mon temps de travail (le solde de mon horaire flexible de ces derniers mois est passé de +100 à -200). Plus particulièrement à mon supérieur direct Dominik Sutter; mise à disposition plus de 120 pagers pour notre dispositif de protection et de secours.
- Tous mes collègues de travail, Stefan Brunner d'Illnau, qui, 4 mois avant le camp, m'a soutenu sans compter (compensation) et durant les 5 semaines du camp (il a déplacé ses vacances).
- Tous ceux qui nous ont aidé lors de la préparation et du montage sans participer personnellement au CaFé: Markus Walter HB9HVG, Thedy Grünenfelder (totem Chlüpli) HB9ERV, Marco Biner HB9UQC, Peter Keller (totem Pitsch), Christoph Joos HB9HAL, Lorenz Koestler HB9TYU, Kurt Hirschi (totem Dialekt) HB9BZC, Klaus Blaser HB9GUJ, Nadja Jenni (totem Chili), Thomas Pfaff (totem Pepe) HB9EVT, Daniel Schuler (totem Furby) HB9UVW, Willi Göldi HB9PZK, Marc Torti HB9DVD, Samuel Aymon HB9HHA, Gilles Bernard HB9UOF, HB9GT, HB9SG et HB9T.
- Tous les membres des autres projets partiels qui m'ont soutenu durant les travaux préparatoires et/ou durant la manifestation. Tom Renneberg DG2GRT, Daniel Bossy (totem Rodeo) HB9EUB, Benoît Panizzon (totem Woody) HB9EUE, Vroni Walter HB9HVW, Lukas Hungerbühler (totem Mungg), David Karol (totem Asterix) et Adrian Dummermuth (totem Calimero) HB9HNV.
- Tous les membres des autres projets partiels: Deborah Walter HB9EIW, Martin Kaufmann v/o Kiebitz HB9GYF, Remko Welling PE1MEW, Michael Räss v/o Neon HB9EIV, Mathias Nyffeler v/o Skippy HB3YRX, Desirée Blumer v/o Desi et Meno Schnappauf HB9HID.
- Team du CaFé qui a fait un travail extraordinaire lors du week-end préparatoire et durant la manifestation (de 08-21 heures). Yves Oesch (totem Renard) HB9DTX, Fabian Bauer (totem Salero) HB3XXT, Darryl Gauthey (totem Chouette) HB9HRP, Timo Tomasini HB9HGQ, Dominik Heidler DM3IC.
- Tous les aides pour nous avoir soutenu tout au long du CaFé. Neckel Reuland LX1NR, Peter Stoller HB9AAP, Ivan Mobilia (totem Tuitt) HB9GZI, Marco Rampinelli (totem Fubuki), Roman Hårdi (totem Schalter) HB9XBK, Benjamin Pionezewski (totem GriGri) HB9HIH, Yves Margot (totem Aiglon) HB9AOF, Simon Keller (totem Funke), Serafin Letschke (totem Mikado), Severin Bodmer (totem Groove) et ceux du Pool CaFé, qui venaient généralement pour une journée.
- l'USKA entre autres pour son soutien financier, en particulier à Willi Vollenweider HB9AMC et Willy Rüschi (totem Strolch) HB9AHL
- Tous les radioamateurs qui ont consacré temps et patience pour conduire un QSO avec des scouts peu expérimentés.
- Nos experts externes pour la prestation et la mise en scène informative durant les contacts avec l'ISS: Valerie Koller (totem Nima), Secrétariat d'État à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI); Chiara Bühlmann, Université Lucerne; Grégoire Gourban, Head of Space eXchange Switzerland EPFL et naturellement Samantha Cristoforetti IZØUDF.
- Notre speaker scout Flurin (totem Phi), qui a su apporter un lustre supplémentaire à tout ce qui avait précédé en la matière. Avec son calme, son multilinguisme et sa professionnalité il a inspiré le respect du public et de tout son team.
- Aux 2 collaborateurs de l'OFCOM, section Radiomonitoring, pour la mise à disposition du mât Clark de 30 m.
- Tout particulièrement à Felix Holenstein (totem Ittis) pour la planification de la tour et la conduite du chantier. Avant le CaFé, c'était son seul hobby qui lui restait; résultat: C'est le meilleur shack que nous avons eu de tous les temps !
- Toutes les forces de la branche du bois qui ont construit et démonté (225 jours-personnes) cette impressionnante tour qui a certainement contribué à l'intérêt des médias.
- Aux nombreux charpentiers bénévoles
- L'association professionnelle faîtière Holzbau Schweiz
- De la Maison Blumer-Lehmann (Gossau SG)
- ETAVIS
- AltPfaderverein APV St. Laurentius (Flawil SG) - [Association d'anciens scouts]

Rétrospective sur le CaFé et statistiques

Service de presse CaFé - [trad. HB9DSB]

Le 6. Août, 30'000 participants au camp scout fédéral ont pris le chemin de retour vers la maison. Une semaine plus tard, les derniers aides quittent la vallée de Conches. C'est ainsi que se termine définitivement le plus grand camp scout jamais organisé en Suisse. Il nous reste les souvenirs.

La construction a démarré le 1. Juillet 2022, le 23. Juillet, des trains et cars spéciaux ont transporté 20'126 scouts vers la vallée de Conches (VS). Le 24. Juillet 2022, 4'583 louveteaux et scouts malgré tout (SMT) font le déplacement pour deux semaines inoubliables pleines d'aventures avec un programme typiquement scout. Aujourd'hui, les derniers aides au démontage retournent chez eux. **Le plus grand camp scout que la Suisse n'a jamais connu entrera dans l'histoire.**

Camp des superlatifs

Les scouts ont construit une ville, avec son propre numéro postal: 3990. Ils ont érigé des milliers de tentes, construit 700 WC et 130 douches. Tous les matins, au petit-déjeuner, ils ont mangé 5 tonnes de pain, bu 7'500 litres de lait et utilisé 1'500'000 litres d'eau.

Durant les deux semaines de la manifestation, les transports régionaux ont transporté 175'800 scouts et visiteurs du point A au point B. La gare d'Ulrichen était, compte tenu de sa taille, la gare la plus fréquentée d'Europe.

La station des urgences du CaFé a accueilli une moyenne de 450 patients par jour, des blessures sportives ont été directement soignées sur place,

des coupures recousues et des pansements distribués. La population locale a également pu bénéficier de la station des urgences des scouts.

21'000 cartes postales ont été imprimées et expédiées, la radio locale du CaFé «sonar» était sur l'air 340 heures en live et l'App du camp fédéral des scouts a enregistré 30'582 downloads. Plus de 2'000 articles de presse ont été publiés, toute la Suisse a ainsi pu participer au CaFé. Durant la durée du camp 500'000 nuitées ont été enregistrées. Pendant la journée, on dénombre près de 30'000 personnes sur le domaine des 120 ha du camp entre Münster et Oberwald, parmi elles des participants, des guides, 20'000 dames et un nombre considérable d'aides bénévoles.

Les grandes choses incitent au bénévolat

Que ce soit en tant que spécialiste ou en dilettante, le CaFé a toujours une tâche à vous confier pour vous épanouir. Chez les scouts on commence petit: Louveteau pour observer les autres, scout pour conduire un petit groupe ou un camp pour plus tard, organiser un camp d'été. Ça se passera ainsi au CaFé. Environ 800 groupes scouts de toute la Suisse y ont participé. Tous organisent leur propre camp, montent les tentes, font leur cuisine avec leurs équipes et proposent les activités pour les participants.

L'infrastructure du CaFé a été mise sur pied par un comité d'organisation toujours en évolution. À la fin il comptera jusqu'à 600 bénévoles, qui, durant leurs loisirs, organisent la plus

grande et longue manifestation Outdoor. Leur but: Faire vivre, à toutes les classes d'âge, une expérience unique dans laquelle les activités et valeurs scout sont au centre. Dans le camp proprement dit, 5'000 aides volontaires complémentaires, qui ont renoncé à leurs vacances, ont apporté leur contribution dans la phase de préparation et sur place représentant près d'un million d'heures de travail bénévoles. Ce qui correspond à un équivalent 500 emplois plein-temps, sans tenir compte de l'organisation et la mise en œuvre des 800 camps scouts à l'interne du camp fédéral. Les chiffres démontrent d'une part la démesure de l'engagement et, d'autre part, les capacités de réalisation du grand mouvement scout. *«Les scouts prennent des responsabilités et sont prêts à s'engager. C'est uniquement grâce à cet engagement qu'une manifestation telle que le camp fédéral des scouts a pu être réalisée»* - déclare Christa Kappeler (totem Raika) codirectrice du camp.

Les souvenirs demeurent

Aujourd'hui, il ne reste plus aucune trace de la plus grande ville sous tente de Suisse. Les souvenirs resteront longtemps gravés dans les mémoires des participants. Les jeunes et les enfants emporteront chez-eux de merveilleux souvenirs d'aventures, de nombreuses idées pour l'avenir du scoutisme auront germé et des amitiés se seront liées. Les participants au CaFé garderont un excellent souvenir de la région touristique de la vallée de Conches. Un camp fédéral scout représente un point d'orgue dans le parcours de vie d'un scout. ■



Mme Conseillère fédérale
Viola Amherd



M. Conseiller fédéral Guy Parmelin (à gauche Raika)

CaFe 2022. Fenomenale. Superlativo. Eccezionale.

Markus Walter HB9HVG (*morsen@bluewin.ch*), Heinz HB9KOM e Claudia Keller HB9EUJ (*hb9kom@hbkom.ch*) - [trad. HB9EDG]



Obiettivo Da tempo i radioamatori soffrono dell'invecchiamento dei membri attivi e in un unico luogo, al campo scout federale (CaFe), nella valle di Goms, sono riuniti circa 30.000 partecipanti e volontari - la maggior parte dei quali sono adolescenti... Cosa c'è di meglio per far conoscere il nostro hobby e suscitare interesse per la Radiotecnica?

Preparazione

Già nel 2018, il **Radio Internet Scout Team (RISC)** ha tenuto le prime riunioni per discutere e organizzare la partecipazione al CaFe. La maggior parte di queste, a causa del Covid, si sono svolte online e questa primavera, inoltre, non si sapeva ancora se si sarebbe potuto organizzare l'evento. Sono state investite molte ore nella pianificazione e nella preparazione della tecnica. Negli ultimi mesi prima dell'evento, in particolare, sono stati impiegati diversi lunghi fine settimana per raccogliere tutte le attrezzature, controllarle, testarle e prepararle per il montaggio a Goms. In questo modo è stato possibile garantire che i numerosi dispositivi e sistemi tecnici fossero pronti all'uso.

Esecuzione

Due settimane prima dell'inizio del CaFe, l'attrezzatura RISC è stata trasferita a Ulrichen. Più di 20 radioamatori hanno preparato tutto e hanno contribuito al funzionamento tempestivo di una delle migliori strutture radio della Svizzera. L'esperienza acquisita durante i tre precedenti contatti con l'ISS è stata particolarmente utile.

Shack

La sala radio aveva spazio a sufficienza per quattro diverse postazioni di lavoro. Per ogni postazione c'era spazio per 6 - 15 giovani che potevano sedersi e trasmettere sotto supervisione. Erano disponibili le seguenti postazioni di lavoro:

- SSB sulle bande a onde corte
- FT-8 nella banda dei 30 m
- 2 m / 70 cm per QSO locali e contatti via ISS
- Installazione satellitare per QSO tramite il satellite geostazionario O-100 (2,4 e 10 GHz)
- Radio UHF PMR
- Installazione di una radio CB (AM/FM/SSB)

Antenne

La tabella contiene tutte le antenne.

Attività

Lo Shack nell'esclusiva torre radio era accessibile ai visitatori dalle ore 9.00 alle 21.00. Dalle ore 8.00 per i radioamatori è stato attivato il nominativo HB9JAM. Sono stati stabiliti numerosi collegamenti con i radioamatori svizzeri, soprattutto sugli 80 metri. Alcuni HAM hanno avuto l'opportunità di fare un QSO con i loro nipoti, altri parenti o vicini di casa. A partire dalle 9.00 circa, grazie al permesso speciale dell'UFCOM, i giovani visitatori hanno potuto effettuare QSO sorvegliati in SSB, Fonia, FT-8 o tramite il satellite QO-100.

I responsabili hanno volutamente dato priorità all'attività radiofonica

Banda di frequenza	Antenna	Modo	Altezza da terra
30 m	Dipolo	FT-8	24 m
160 - 10 m	Loop 86 m	SSB	15 / 20 / 23 m
20/15/10 m	Spider-Quad	SSB, FT-8	25 m
SAT QO-100	Parabola 1 m Offset	SSB	8 m
SAT ISS	2 m / 70 cm XYagi	SSB	21 m
10/11/12 m	GainMaster	AM/FM/SSB	12 m
VHF/UHF	Varie	FM/DMR/C4FM	ca. 12 m



dei giovani. HB9JAM non era gestita come stazione di gara, ma come attrazione per il pubblico. Molti HAM e YL si sono resi disponibili dalle loro stazioni per effettuare QSO con i giovani. Naturalmente il momento clou era quando il corrispondente era anche una «radio scout», al pari di altre stazioni CaFe, in Olanda o in Inghilterra.

Anche i vigili del fuoco della zona e la polizia cantonale del Vallese hanno visitato la torre radio. Hanno mostrato grande interesse per le possibilità dei radioamatori.

In totale **sono stati effettuati circa 1'000 QSO**. La maggior parte di questi sono stati effettuati con l'antenna loop da 86 m, molti anche con il dipolo da 30 m o con lo Spider Quad da 10/15/20 m. Ma sono stati effettuati anche QSO su 2 m / 70 m e nella gamma 2,4 / 10 GHz.

Contatto ISS

Uno dei momenti salienti per i media e per la radio è stato il contatto con Samantha Cristoforetti IZØUDF sulla ISS. Il collegamento è stato stabilito nei tempi previsti. I giovani hanno posto in totale 19 domande in quattro lingue diverse. Samantha ha risposto con competenza nella lingua del paese in questione.

YouTube-Link (03.08.2022)

Collegamento radio con l'ISS

<https://www.tagblatt.ch/sonderthemen/lagerdraht/bundeslager-so-konnten-die-pfadis-mit-der-raumstation-iss-kontakt-aufnehmen-ld.2324509>

Impressioni di alcuni partecipanti ai "round" sugli 80 m

HB9AHD: Il primo contatto via QO-100 con HB9JAM è stato un grande piacere. Anche il collegamento KW con il nipote Linus (nome scout Noxi) è stato un momento importante. **HB9TSJ:** Ha ascoltato il contatto ISS a Göschenen, è riuscito a fare un QSO diretto sui 2 m con HB9JAM e ha partecipato al round sugli 80 m. **HB9BRH:** È stato contento che i giovani abbiano potuto fare un po' di radio.

Feedback di alcuni giovani

- il contatto con l'astronauta sulla ISS è stato molto bello
- interessante poter parlare a distanza con qualcuno
- le antenne sono belle
- è stato divertente fare radio almeno una volta

La stazione QO-100 è stata una grande attrazione per i nostri giovani radioamatori e per i bambini. Il fatto che i radioamatori potessero parlare direttamente con un astronauta o con l'Antartide (stazione Neumayer) ha suscitato in molti visitatori, giovani e meno giovani, un grande interesse, rispetto e apprezzamento per il nostro hobby.

Smontaggio

Lo smantellamento dell'impianto radio e delle antenne ha richiesto molti volontari e un totale di tre giorni di lavoro. In attesa che tutto venga ricontrollato e preparato per l'operazione successiva, saranno necessari molti altri giorni di lavoro. Mercoledì 10 agosto 2022, della grande costruzione in legno della stazione radio non rimaneva più nulla. Alla fine di agosto, non c'era più traccia del BULA 2022 sul territorio di Ulrichen.

Commenti

Solo per le attività radiofoniche

all'interno del CaFe, al fine di avvicinare i giovani alla tematica dei radioamatori, per la preparazione, la realizzazione e lo smontaggio, sono stati investiti circa 5500 giorni/uomo da parte di oltre 50 persone (**NdR:** circa 1/3 di questo sforzo è stato fornito da Heinz HB9KOM e dalla sua XYL Claudia HB9EUI: il comitato USKA si congratula con loro e ringrazia sentitamente).

I media tradizionali e i nuovi media hanno permesso di raggiungere gran parte della popolazione svizzera e di informarla sui radioamatori (ad esempio Sabine Dahinden su SRF aktuell).

YouTube Link (26.07.2022)

SRF Schweizaktuell HB9JAM:

<https://www.youtube.com/watch?v=Et2Hpwnjci0>

Visitatori di alto livello

Abbiamo avuto l'onore di ospitare anche il **Consigliere federale Guy Parmelin** che, il 1° agosto, si è recato personalmente in visita alla torre radio. Anche la **consigliera federale Viola Amherd**, a sua volta, ha visitato il campo federale, dove ha ricevuto il battesimo scout e, per quel giorno, le è stato dato il nome scout „Racket“ (**vedi pag. 14**).

Sulla torre radio, molti partecipanti al CaFe hanno potuto sperimentare dal vivo la „radioamatorialità“. Questa sì che è una promozione dei giovani - specialmente se vissuta come una intensa esperienza.

Dopo il contatto con la ISS, l'interesse per i radioamatori è aumentato grazie alle visite alle strutture radio.

Prospettive

Speriamo che il maggior numero possibile di partecipanti al CaFe si confronti con il tema dei radioamatori altrove e che sia motivato a formarsi come radiooperatore. È stata posata la prima pietra verso un certificato di abilitazione. Sarà interessante vedere tra uno o quindici anni, quando avranno superato l'esame UFCOM, se avranno preso il virus dei radioamatori al CaFe di Goms. ■